

## **Abschlussrede von Schulleiter Stephan Vielhaber**

**8. Juli 2017**

Liebe Kinder der Klassen 4a und 4c,  
verehrte Eltern,  
liebe Klassenlehrerinnen,  
liebe Kolleginnen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Gäste,

den heutigen Tag haben wir mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge erwartet. Er ist ein besonderer Tag im Leben dieser Kinder. Die Grundschulzeit unserer 4. Klassen nähert sich ihrem Ende und ein neuer und spannender Lebensabschnitt steht bevor.

Die heutige Feier ist Abschied, aber auch ein Neuanfang. Diese Feier, bewusst an einem Wochenendtag soll unsere Wertschätzung für euch, liebe Mädchen und Jungen, ausdrücken. Unsere Wertschätzung für viele Jahre fleißiger, wertvoller Arbeit, die ihr für euch mit uns füreinander geleistet habt. Meine Wertschätzung im Namen aller Gäste für euer wunderschönes Programm spreche ich euch aus – habt Dank!

Es scheint erst kurze Zeit her zu sein, zumindest aus der Sicht der Eltern und Lehrerinnen und Fachkräfte, dass ihr, liebe Kinder, deutlich kleiner, mit einem scheinbar riesigen Tornister auf dem Rücken und einer unendlich groß anmutenden Schultüte im Arm zum ersten Mal zu uns kamt.

Wie unendlich lange scheint ein Jahr zu sein, wenn man sechs, sieben, acht, neun oder zehn Jahre alt ist. Und trotzdem, liebe Kinder, geht auch eure Zeit an unserer Köllerholzschule jetzt zu Ende.

Am kommenden Freitag werdet ihr euch zum letzten Mal auf den Weg zu uns machen, genau wie sonst auch, so, wie ihr das schon viele hundert Mal getan habt, dann aber doch anders.

Die Eltern werden euch in Gedanken begleiten, ein wenig stolz, dass ihre Kinder ihn nun geschafft haben, diesen ersten schulischen Abschnitt, dem noch viele Jahre folgen werden, ein wenig vielleicht aber auch mit bangen Gefühlen angesichts dessen, was da in Zukunft noch folgen wird.

Rufen wir uns die vier, bei einigen Kindern auch drei oder fünf Jahre in Erinnerung – was bleibt dann?  
Es bleibt der Eindruck eines rhythmisierten Lebens unserer Kinder, zu dem die Schule mit Unterricht und Freizeit einen Teil beigetragen hat.

Wenn alles gut ging, dann waren die Jahre für die Kinder frei von Stress und Versagensangst. Dann war die Schule ein Ort, der Heimat und Geborgenheit gegeben hat und die Gewissheit, dass die Lehrerin, meine Lehrerin für mich da war.

Aber manchmal war das für alle Kinder nicht so. Auch in der Grundschule läuft nicht immer alles nach Plan. Es gibt auch die Kinder, denen es schwer gefallen ist, Erwartungen zu erfüllen, die Schwierigkeiten beim Lernen gehabt haben, die sich ganz besonders anstrengen mussten und die manche Träne dabei vergossen haben. Diesen Kindern und Familien gilt mein ganz persönlicher Wunsch: Lasst euch nicht entmutigen! Jedem Menschen steht ein

besonderer Patz auf dieser Welt zu, auch wenn er manchmal erst noch gefunden werden muss.

Wenn man die Kinder fragt, und uns Erwachsenen geht es in der Rückschau ebenso, was denn die besonders erinnerungswürdigen Dinge der Grundschulzeit waren, dann resümieren sie nicht die gelungenen didaktischen Grundanlagen eines modern angelegten Unterrichts, sondern lustige und spannende Ereignisse.

Das sind die Klassenfeste im Schulgarten, die Waldspaziergänge, die Sportveranstaltungen, das Schneemannbauen im Winter, die Ausflüge zum Tierpark, in die Museen, die gemeinsame Klassenfahrt, die Erlebnisse im Offenen Ganztage oder die Aktionen der Jahresprogramme.

Herzlich bedanken möchte ich mich heute bei euch, liebe Kinder, für eure gute Mitarbeit in den vergangenen Jahren, für eure Anstrengungsbereitschaft und für eure zumeist gute Laune. Damit habt ihr euren Klassenlehrerinnen und uns allen Freude bereitet.

Bedanken möchte ich mich bei den Klassenlehrerinnen, den Fachlehrerinnen und den Fachkräften im Ganztage für die kompetente Arbeit mit den Kindern.

Bedanken möchte ich mich besonders bei den Klassenpflegschaftsvorsitzenden und ihren Stellvertretern, die dieses Amt zuletzt oder in den Jahren zuvor übernommen und engagiert ausgefüllt haben.

In Zeiten, in denen sich viele Menschen in ihr Privatleben zurückziehen, ist es nicht selbstverständlich, sich für andere, in diesem Fall für die Eltern und Kinder der Klassen und für unsere Schule zu engagieren, indem Sie dieses Ehrenamt übernommen haben.

Sie haben Zeit und Energie investiert und Sie waren immer ansprechbar für die Schulleitung. Sie haben kompetent Verantwortung innerhalb der Mitbestimmungskultur unserer Schule übernommen. Dafür im Besonderen auch mein ganz persönliches Dankeschön.

Liebe Kinder,  
ich wünsche euch, auch im Namen unserer Schulgemeinde für euren Lebensweg

- die Hand eurer Eltern, die euch schützt und hält
- gute Lehrerinnen und Lehrer, die euch vertrauensvoll begleiten
- einen guten Freund, der immer für euch da ist
- ein frohes Herz, das euch hüpfen lässt
- ein helles Lachen, das andere fröhlich macht

Ihnen, liebe Eltern, wünsche ich, dass Sie Ihre Kinder dabei mit größtmöglicher Gelassenheit unterstützen.

Glück auf!